

Affection

[NejiTen]-Adventskalender 2009

Von NejiTen-Schreiber

Kapitel 10: 10. Dezember ~ Zuckersternenregen

Zuckersternenregen

“Dominosteine, Zuckerstangen, Glühwein, Klöße mit Pute und Rotkohl, Schokoladenweihnachtsmänner, Marzipankartoffel, Marzipan-Nougat-Baumstämme, Nougatzapfen und Vanillekipferl”, seufzte Hyuga Hinata und verdrehte genüßlich die Augen, als sie voller Wonne in eine Marzipankartoffel biss. “Ich liebe das typische deutsche Weihnachtsessen.” Ihre beste Freundin, TenTen sah sie kurz und meinte lächelnd: “Alles ziemlich deftig was? Und so gesund hört sich das ja nicht an.....”. Die beiden Freundinnen saßen eingekuschelt unter einer Decke in Hinatas Wohnung und verbrachten Tee schlüpfend ihre Mittagspause.

Ein kurzes Schnauben war von ihrer Freundin zu hören, bevor sie sagte: “Darf ich nicht einmal im Jahr ordentlich essen und genießen, während ich den Rest des Jahres auf meine Figur achten muss?”. TenTen lachte kurz auf, dann sagte sie grinsend: “Ich entsinne mich, dass du dieses Argument auch schon zu Ostern gebracht hast, bei all den Osterhasen.....”.

“TenTen, jetzt versau mir nicht die Weihnachtszeit. Nimm dir lieber noch etwas und freu dich, dass Neji all dies aus Deutschland mitgebracht, als er dort geschäftlich war-“, fing Hinata an und TenTen unterbrach sie: “Hat Neji überhaupt schon was von dem Zeug gegessen?”.

Sie steckte ihr Haar, welches sich gelöst hatte, wieder ordentlich mit der Klammer zurück und nahm sich eine der mitgebrachten Mandarin und fing an zu schälen. “Nein, der mag so etwas überhaupt nicht. Ich kenne keine Süßigkeit, die er mag und ich lebe nun seit 27 Jahren mit ihm unter einem Dach. Wie läuft es mit euren Auszubildenden?”

“Konohamaru lernte schnell, vergisst aber immer noch, welche Blumen zusammenpassen und welche man nicht zusammen tun sollte. Ino kriegt regelmäßig einen Schreikrampf, aber das wird schon noch... Hinata, ich muss auch wieder los, Mittagspause ist zuende, auf mich wartet noch ein Trauergesteck mit Lilien, nicht

wirklich passend zur Weihnachtszeit. Die Blumen sind weiß und es schneit nicht. Es frustriert mich.“. Mit einem Seufzer stand sie auf, brachte ihre Tasse selbstständig in die Küche und gesellt sich noch kurz zu Hinata.

“Also gut meine Süße, ich komm morgen wieder vorbei, dann ess ich auch was dem Zeug da.“, meinte und grinste, als sie Hinata einen Lebkuchenstern komplett in den Mund schob und mit den Augen zwinkerte. Schuhe und Jacke sowie Schal waren schnell angezogen und die Tür wurde leise geschlossen. Während sie flink die Treppen hinunterlief, dachte sie an die Steckweise für ihren nächsten Auftrag.

“TenTen, na, hat Hinata dich vollgestopft?“. Überrascht sah TenTen auf und sah den Neji, den Cousin von Hinata in die Augen. “Neji, hey, ne ne, aber morgen. Warum isst du nichts?“ Neji schüttelte den Kopf. “Hinata steht auf so was Süßes, was nur nach Zucker schmeckt, ich mag Zimt lieber oder so etwas.“ TenTen grinste fröhlich auf und sagte dann: “Ich finde, auch du solltest etwas haben, was du gerne isst und am liebsten nur hinunterschlingen möchtest. Kennst du Zimtsterne?“.

Neji runzelte die Stirn: “Ja, natürlich, aber ich habe nie Lust, die selber zu machen, die Gekauften sind eklig und Hinata kann nicht backen, also gibt es sowas nicht.“. “Na, wenn das so ist mach ich dir welche, ich wollte heute Abend eh backen.“. Sie gab Neji zum Abschied einen Kuss auf die Wange und lief geschwind die Treppen weiter hinunter. Überrumpelt und verwundert sah Neji ihr nach und gedankenverloren zu seiner Wohnungstür und während er diese öffnete, breitete sich ein leichtes Lächeln auf seinem Gesicht aus.

“Neji, du lächelst. Hast du dir deinen Kopf gestoßen?“. “Nein Hinata, ein Engel verkündete mir grad, es wird morgen Zimtsterne regnen....“